

EICHENPROZESSIONSSPINNER

Thaumetopoea processionea

1 Das Tier erkennen

Der Eichenprozessionsspinner ist ein Schmetterling aus der Familie der Zahnspinner. Sein Name setzt sich aus dem zentralen Lebensraum des Falters – der Eiche – und der typischen reihenförmigen Fortbewegungsart der Raupen – der Prozession – zusammen.

1.1 Merkmale Gelege

- Eier weißlich und 1mm groß
- Gelege bestehen meist aus 6-7 Reihen mit je 20-30 Eiern
- Tarnung durch Afterschuppen und Sekret vom ♀



1.2 Merkmale Raupe

- Raupen treten in 6 Larvenstadien auf, häuten sich also 5 Mal
- Nach dem Schlupf:
0,3cm lang, orangebraun mit dunklen Haaren und schwarzer Kopfkapsel
- Spätere Larvenstadien:
Größe: 1 - 4,5cm
Farbe: dunkler Streifen auf dem Rücken, mit graublauer Seite, hellgelber Bauchseite und gelb-roten Spiegelflecken
Haare: hell, weiß scheinend



1.3 Merkmale Falter

- Flügelspannweite 25-35mm
- Vorderflügel: graubraun bis gelbbraun mit schwarzgrauen Querlinien ; Zeichnung verwaschen
- ♂ Hinterflügel: weißgrau mit dunklen Querstreifen
- ♀ Hinterflügel: weißgrau ohne dunkle Querstreifen



EICHENPROZESSIONSSPINNER

Thaumetopoea processionea

1.4 Vorkommen

- Der Falter besiedelt quasi ausschließlich Eichen. Hier bevorzugt er Stieleiche und Traubeneiche, aber auch Roteiche und Zerreiche werden angenommen. Vereinzelt wurden auch Raupen auf Hainbuchen und Walnuss gefunden.
- In Deutschland kommt der Eichenprozessionsspinner in 3 Verbreitungsschwerpunkten vor. Nordosten, Westdeutschland und Süddeutschland.
- In Bayern liegt Schwerpunkt bisher im Nordwesten mit Tendenz zu stetiger Verbreitung nach Südosten. Diese ist durch trockene und warme Perioden begünstigt. Vereinzelt Vorkommen sind beinahe in ganz Bayern nachgewiesen.



1.5 Lebenszyklus

- Von Ende Juli bis September fliegen die adulten Falter und legen die Eier an den 1-3 jährigen Zweigen der Eichen ab
- Die Eier überdauern den Winter und Anfang April schlüpfen die ersten Raupen
- Von April bis Juli durchlaufen die Raupen die 6 Larvenstadien
- Von Ende Juni bis August verpuppen sich die Raupen



EICHENPROZESSIONSSPINNER

Thaumetopoea processionea

2.3 Erste Hilfe

- Gründlich Duschen
- Kleidung wechseln und bei mind. 60°C waschen
- Arzt aufsuchen, Symptome schildern und Kontaktmöglichkeit mit EPS angeben (→ Salben, Tropfen, Tabletten)
- Bei schweren allergischen Reaktionen mit Atemnot → Rettungsdienst verständigen

2.4 Vorsichtsmaßnahmen

- Befallene Bäume meiden
- Raupen und Gespinste auf keinen Fall berühren
- In Befallsbereichen nicht auf den Boden setzen oder legen
- In Risikogebieten exponierte Körperpartien (Hals, Unterarme) durch Kleidung vor Winddrift schützen
- Bei Kontakt nicht ins Gesicht fassen

3. Bekämpfung

- Liegt eine konkrete Gefährdung der Gesundheit von Menschen vor und scheidet eine Sperrung des Areals aus, ist der Baumeigentümer in der Regel verpflichtet, Maßnahmen gegen den Eichenprozessionsspinner zu ergreifen.
- Bei Wald = Waldeigentümer
- Bei Straßenbäumen = Straßenbaulastträger
- Bei sonstigem öffentl. Grün = Kommune
- Bei Privatgrundstücken = Eigentümer
- Bei der Bekämpfung sind aufgrund des Gefahrenpotentials Fachleute gefragt!
- Diese können bei akuter Sachlage durch Absammeln oder durch Absaugen mit speziellen Filtern und Schutzanzügen die Nester und Raupen entfernen.
- Vorbeugend gibt es die Möglichkeit betroffene Bäume mit Bioziden zu Spritzen.



EICHENPROZESSIONSSPINNER

Thaumetopoea processionea

2 Gesundheitliche Gefährdung

2.1 Brenngaare

- Setae = Brenn-, Spiegel- oder Nesselhaare
- Setzen sich mit Widerhaken im Gewebe (Haut, Auge, Lunge) fest und können dort chronische Reizung hervorrufen
- Mehrere Jahre wirksam (lebende Tiere, alte Nester, abgeworfene Raupenhüllen, Bodensubstrat, Laub, Rasen)
- Als Gefährdungszeitraum muss daher das ganze Jahr gelten, wobei die **Hauptgefahr von Mai bis September** besteht



2.2 Symptome

- 1. Persistierende entzündliche Knoten
- 2. Toxisch-irritative Dermatitis
- 3. Quaddelbildung (Urtikaria)
- Extrem starker Juckreiz und Brennen
- Akute Nesselsucht
- Reizung der Atemwege
- Asthma
- Bronchitis, schmerzhafter Husten
- Bindehautentzündung
- Schwindel, Müdigkeit und Fieber als Begleiterscheinung möglich
- In Einzelfällen: allergische Reaktionen bis hin zum anaphylaktischen Schock



Arbeitsbereich:

- Grünpflege
- Forst- und Waldarbeit
- Baumpflege

Betriebsanweisung

zu weiteren organischen Stoffen

Ausgabe: Mai 2015

**Tätigkeit:**

- Baumpflege sowie Forst- und Waldarbeiten an befallenen Bäumen und in befallenen Beständen
- Arbeiten (z. B. Grünpflegearbeiten) in der Nähe von befallenen Bäumen

GEFÄHRDUNGEN DURCH WEITERE ORGANISCHE STOFFE

Brennhaare des Eichenprozessionsspinners (*Thaumetopoea processionea*)

GEFAHREN FÜR DIE BESCHÄFTIGTEN

Gesundheitliche Wirkungen:

Die ab dem dritten Larvenstadium gebildeten Haare (Brennhaare) der Raupen können an Haut- und Schleimhaut irritative (reizende) Wirkungen (Juckreiz, Ausschlag, Quaddeln, Bläschen der Haut bzw. Entzündungen an Bindehaut und Rachenschleimhaut) sowie Atemnot hervorrufen. Auch von den in Raupennestern vorhandenen Brennhaaren geht eine Gefährdung für den Menschen aus. Sie können noch Jahre nach ihrer Bildung, also bei längst verlassenen Nestern, Reizungen auslösen. Durch Thaumetopoein werden bei Hautkontakt (Raupendermatitis) toxisch/allergische Reaktionen hervorgerufen. In schweren Fällen kann die Reaktion in einen lebensbedrohenden anaphylaktischen Schock münden.

SCHUTZMAßNAHMEN UND VERHALTENSREGELN

Hygienevorgaben:

- Während der Arbeit nicht essen, trinken oder rauchen.
- Der Hautschutzplan ist zu beachten.
- Die Pausen- oder Bereitschaftsräume bzw. Tagesunterkünfte nicht mit stark verschmutzter Arbeitskleidung betreten.

Maßnahmen zur Reinigung:

- Verwendete Arbeitsmittel sind sachgerecht zu reinigen.
- Hände reinigen.
- Nach Verlassen des Arbeitsbereiches ist PSA zum mehrfachen Gebrauch (Korbbrille, Schutzhandschuhe mit ausreichender mechanischer Belastbarkeit, Schuhwerk) abzulegen und sachgerecht zu reinigen.

Maßnahmen zur Verhütung einer Exposition:

- Raupen können vor dem dritten Larvenstadium mit *Bacillus thuringiensis* - Präparaten behandelt werden.
- Mit der Entfernung (am besten Absaugen mit Staubsaugern der Staubklasse H, ggf. mit Vorabscheider) von Raupennestern mit Raupen ab dem dritten Larvenstadium sind Spezialisten (z. B. Feuerwehr, spezialisierte Baumpflegeunternehmen) zu beauftragen.
- Eichen sind vor Baumarbeiten auf Befehl zu kontrollieren.
- Befallene Bäume in öffentlichen Anlagen sind, solange Gefahr besteht, abzusperren.
- Raupen und Raupennester dürfen nicht berührt werden, jeglicher Hautkontakt ist zu vermeiden.
- Aufwirbelungen der Brennhaare, z. B. durch Abbrennen oder Abspülen der Nester mit Wasserstrahl, sind zu vermeiden.
- Das Fixieren der Brennhaare/Nester mit Natronwasserglas oder Sprühkleber sollte dem Fachkundigen vorbehalten sein.

Empfohlene PSA:

- Korbbrille
- partikelfiltrierender Atemschutz (im Handel erhältlich als Feinstaubmaske) FFP2/FFP3 mit Ausatemventil
- körperbedeckende Arbeitskleidung mit Kopfbedeckung oder Chemikalienschutzanzug, z. B. Einweg-Overall Chemikalienschutz Typ 4B
- Schutzhandschuhe mit ausreichender mechanischer Belastbarkeit
- geschlossene leicht zu reinigende desinfizierbare Schuhe oder Stiefel

VERHALTEN IM GEFÄHRFALL

- Beim Auftreten akuter Krankheitssymptome ist ein Arzt aufzusuchen mit dem Hinweis auf Kontakt zu Brennhaaren des Eichenprozessionsspinners.
- Es wird empfohlen, die Beratung durch den Betriebsarzt bzw. die Arbeitsmedizinische Vorsorge zu nutzen.

Vorgesetzter:**Tel.-Nr.:**

ERSTE HILFE



- Verletzungen sind dem Verantwortlichen im Betrieb zu melden, in das Verbandbuch einzutragen und ggf. ist ein Arzt aufzusuchen.
- Auch kleine Wunden sind sachgerecht zu behandeln.
- Nach Hautkontakt ist schnellstmöglich die Kleidung zu wechseln, nach Augenkontakt sind die Augen mit viel Wasser auszuspülen (eine Augenspülflasche ist zu verwenden), und es ist ein Arzt aufzusuchen.
- Bei schweren allergischen Reaktionen mit Atemnot, Hustenanfällen o. ä. ist der Notarzt zu verständigen.

Notruf: 112

Ersthelfer:

Tel.-Nr.:

SACHGERECHTE ENTSORGUNG

- Das Spülwasser soll wegen der Konzentration und der langen Lebensdauer der Brenngaare nicht an der Oberfläche versickern und ist daher der Kanalisation zuzuführen.
- Chemikalienschutzanzug (Einweg-Overall) ist nach dem Einsatz mit der Außenseite nach innen zusammenzurollen und mit weiterer PSA zum einmaligen Gebrauch (Feinstaubmaske) in dicht schließenden Behältern zu entsorgen.

NeemPro[®]tect

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Zuverlässiger Schutz
- Hoher Wirkungsgrad und einfache Handhabung
- Keine besonderen Schutzmaßnahmen erforderlich
- Geringer Verbrauch (ca. 100 ml pro Baum empfohlen)
- Notifiziert nach EU-Richtlinie 98/8/EG
- Gute Umweltverträglichkeit
- Keine toxischen Wirkungen auf Menschen oder Haustiere
- Kurze Wartezeiten nach Ausbringung



Über Uns

Die Trifolio-M GmbH besteht seit 1985. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Entwicklung und Herstellung von natürlichen Produkten aus Pflanzenextrakten, die in der Schädlingskontrolle vor allem im biologischen Landbau eingesetzt werden. Darüber hinaus erzeugen wir ökologische Produkte für den Schutz von Mensch und Tier.

Die Trifolio-M GmbH wurde mit dem Hessischen Innovations-Sonderpreis ausgezeichnet.

NeemPro[®]tect

gegen Eichenprozessionsspinner

Umwelthinweise

- Geringe Schutzmaßnahmen notwendig
- Keine Wassergefährdungsklasse
- Keine Bienengefährlichkeit (Klasse B4)
- Rein pflanzlich

Sicherheitshinweis

NeemPro[®]tect sicher verwenden.
Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformationen lesen.

Weitere Informationen und Anwendungshinweise:

www.trifolio-m.de



BauA Reg.-Nr.: N-43322



NeemPro[®]tect

gegen Eichenprozessionsspinner

Trifolio-M
Kaufhaus Spezialitäten

www.trifolio-m.de

Trifolio-M GmbH

Dr. Hans-Martin Wegert
D-39833 Lahnau, Germany

Phone: +49 (0) 5441 1 20977-0
Fax: +49 (0) 5441 1 20977-50



Sicherer Schutz vor und
effiziente Bekämpfung von
Eichenprozessionsspinnern

biologisch

NeemPro[®]tect ist ein Biozid mit Margosa-Extrakt. Dieser natürliche Extrakt aus dem Neem samen mit dem Wirkstoff NeemAzal[®] wird seit Jahren im ökologischen Landbau erfolgreich eingesetzt.

wirksam

NeemPro[®]tect greift in das Häutungssystem der Raupen ein, stoppt die Entwicklung und führt innerhalb kurzer Zeit zum Tod. Die Entwicklung der gefährlichen Brennhaare wird somit vermieden.



wirtschaftlich

NeemPro[®]tect bietet ökonomischen und sicheren Schutz vor Eichenprozessionsspinnern.

- Hoher Wirkungsgrad
- Geringer Verbrauch
- Gute Wirkung auch bei niedrigen Temperaturen
- Keine besonderen Schutzmaßnahmen erforderlich

Gefährdung durch Brennhaare

Die giftigen Brennhaare der Raupen gelangen durch den Wind auf die Haut und in die Atemwege und verursachen heftige Reaktionen.

Die Folgen sind starker Juckreiz, Hautentzündungen* und Reizungen der Atemwege. Häufig treten Schwindelgefühle, Benommenheit und hohes Fieber auf. Ein intensiver Kontakt mit Brennhaaren kann im Einzelfall einen Kreislaufschock verursachen.



Die Brennhaare der Eichenprozessionsspinner bleiben über Monate hinweg gefährlich.

Wirkungsweise von NeemPro[®]tect

Durch Fressen der behandelten Blätter nehmen die Raupen NeemPro[®]tect auf. Die Wirkung setzt sofort ein:

- Direkter Fraß- und Entwicklungsstopp
- Reduktion der Eiablage (abgelegte Eier sind nicht entwicklungsfähig)
- Tod der Raupen nach 2-7 Tagen
- Gute Wirkung auch unter 15°C gewährleistet
- Kein Kontaktgift
- Langfristiger Schutz

*Bilder: Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg / Abteilung Waldschutz

Anwendung

NeemPro[®]tect wird mit Wasser verdünnt und auf die befallenen Bäume aufgesprüht. Eine intensive Benetzung des gesamten Baumes mit der empfohlenen 0,5%igen Behandlungslösung ist für eine optimale Wirkung wichtig. Der Bedarf an Behandlungslösung beträgt ca. 20 Liter für einen Baum mittlerer Größe.

Empfohlene Anwendungsmenge:

100 ml NeemPro[®]tect / 20 l Wasser / 1 Baum

Nach dem Antrocknen der Behandlungslösung ist das Anwendungsgebiet wieder voll nutzbar. Weitere Absperrungen und Wartezeit sind nicht nötig.

Der beste Zeitpunkt für die Behandlung ist Mitte April bis Mitte Mai - direkt nach dem Hauptschlupf der Raupen.

Eine frühe Anwendung ist besonders effizient, weil die Raupen der ersten beiden Larvenstadien noch keine gefährlichen Brennhaare besitzen und besonders empfindlich auf NeemPro[®]tect reagieren.